Ausländisches.

Brandenburg.

Alt-Carbe. — Kürzlich brannten im Gehöft des Gastwirths Karl Wilde hier eine Scheune und ein Stall total nieder. Mitverbrannt sind große Vorräthe an Heu und Stroh. Das Feuer ist durch Fahrlässigkeit entstanden.

Bad Freienwalde a. O. — Es wurde der Rangierarbeiter August Wurl auf dem hiesigen Bahnhofe von einem Güterzuge so unglücklich überfahren, daß sofort der Tod eintrat.

Beeskow. — Dem Diakonus Alexander Theitge zu Beeskow im Kreise Beeskow-Storkow, der aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand tritt, wurde der rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Birkholz. — Es brach in der Kiefernschonung des Bauernhofbesitzers Franz Neumann hier Feuer aus; etwa 2 Morgen wurden vernichtet.

Landsberg a. W. — Dem Feilenhauermeister F. Kirschner hier wurde anläßlich seines 50jährigen Meisterjubiläums im Auftrage der Handwerkskammer zu Frankfurt a. O. der Ehrenmeisterbrief überreicht.

Marxdorf. — Sein Leben auf tragische Weise eingebüßt hat der 17jährige Magistrats-Supernumerar Willi Schechert in Marxdorf, der Sohn des dortigen Gutsbesitzers Julius Schechert.

Reetz. — Kürzlich machte der Schuhmachermeister und Hausbesitzer Robert Sch. seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Er wurde von seiner Tochter in der Laube seines Gartens gefunden. Familienzwistigkeiten sollen ihn in den Tod getrieben haben.

Cottbus. — Der in der Drahtschen Holzbearbeitungsfabrik beschäftigte Arbeiter und Eigenthümer Kaina, dessen Ehefrau und ein 15 Jahre alter Pflegesohn wurden als des Mordes an der Wittwe Löschper dringend verdächtig, verhaftet.

Driesen. — Dem Oberförster Haase in Driesen ist die Oberförsterstelle Harpstedt (Regierungsbezirk Hannover) übertragen worden.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. — Kaufmann Arthur Lichtenstein, Prokurist der in Ost- und Westpreußen allgemein bekannten Firma Tietz und Kranz beging sein 25jähriges Geschäftsjubiläum als Angestellter dieser Firma.

Die Leiche des in den Pregel gestürzten 70jährigen Mannes ist als die des Rentenempfängers Joh. Neumann, Katzensteig 1 wohnhaft, rekognoszirt worden.

Dem pensionirten Eisenbahn-Lokomotivführer Dorbrandt zu Königsberg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Memel. — Staatsanwaltschaftsrath Schlütter-Halensee wurde zum ersten Staatsanwalt in Memel ernannt.

Neidenburg. — Mit Lysol vergiftet hat sich der Kolonialwaarenhändler Habermann-Bahnhof Grallau. Habermann hatte vor kurzer Zeit sein Geschäftshaus käuflich erworben und wollte nun dort auch eine Gastwirthschaft eröffnen. Da er jedoch stark trank, machte man ihm wegen der Ertheilung der Schankkonzession Schwierigkeiten. Darin dürfte der Grund zu dem Selbstmord zu erblicken sein.

Braunsberg. — Dem Gestütswärter Gustav Richter zu Braunsberg, früher in Heeslich im Kreise Osterode, wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Budwethen. — Es brach in dem Dachstuhl des 2-stöckigen Gebäudes Feuer aus, das bald das ganze Gebäude ergriff und bis auf die Grundmauern einäscherte.

Provinz Westpreußen.

Danzig. — Herr Johannes Momber, Mitinhaber der altangesehenen Firma August Momber, ist freiwillig aus dem Leben geschieden. Man fand ihn entseelt in seinem Privatkontor im oberen Stockwerk des Momber'schen Geschäftshauses und mußte aus den dort hinterlassenen Papieren entnehmen, daß er sich den Tod gegeben hat.

Anfangs Oktober d. J. vollendet Herr Schulrath Witt-Zoppot sein 70. Lebensjahr. Seit einer langen Reihe von Jahren ist derselbe im Interesse der westpreußischen Bienenwirthschaft thätig gewesen.

Briesen. — Der Kätner und Hilfs-Bahnwärter Kowalski aus Hohenkirch, der an einem Theile der Eisenbahnstrecke Briesen-Hohenkirch Nachtwachtdienst zu versehen hatte, wurde in der Nähe von Zaskotsch von dem aus Thorn kommenden Zuge erfaßt und getödtet.

Provinz Posen.

Posen. — Der Kaufmann Johann Rutkowski hat sein Grundstück Lazarusstraße No. 42 an den Hausbesitzer Franz Jesse, Bukerstraße 23, für 52,000 Mark verkauft.

Zollinspektor Rinck hier ist nach zwölfjähriger Thätigkeit im Schlachtsteuerdienste vom 1. August ab zum Oberzollrevisor in Posen ernannt worden. Zu seinem Nachfolger ist Ober-Zollkontrolleur Mehler-Stralkowo ernannt worden.

Gnesen. — In Abwesenheit seiner Eltern brachte der schulpflichtige Sohn des Ackerbürgers Klawitter in Dziekanowice bei Libau einen geladenen Revolver an sich und hantirte mit der Waffe; plötzlich krachte der Schuß los und die Kugel traf den Knaben in's Herz, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

Wegen Kuppelei und Diebstahls wurde der Arbeiter Jaroszewski hier verhaftet. Er hatte seine eigene Frau gezwungen, sich gewerbsmäßig der Unzucht hinzugeben, um dann die in seine Wohnung gelockten Männer bestehlen zu können.

Provinz Pommern.

Stettin. — Superintendent Braun, der 15 Jahre lang in der Jakobhagener Synode gewirkt hat, trat aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand.

In der Parnitz wurde die Leiche des Zeitungsträgers Emil Rost gefunden, der beim Baden ertrunken ist.

Kolberg. — Beim Baden ertrank in der Persante der Buchbindergehilfe Martin Ruß.

Köslin. — Während eines Gewitters schlug der Blitz in das Tagelöhnerhaus der Wittwe Ida Mandke in Jamund ein und äscherte dieses total und das in der Nähe stehende Backhaus zum Theil ein.

Labes. — Ein eigenartiges Inserat war dieser Tage in der „Kreiszeitung von Labes" zu lesen: „Dom. Teschendorf sucht einen nüchternen Nachtwächter, derselbe darf mindestens des Nachts nicht selber stehlen, keine Kühe ausmelken und nicht den anderen Spitzbuben behilflich sein."

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. — Die bei dem Rechtsanwalt Dr. Möller in der König-Straße beschäftigte Haushälterin Fr. Lütje machte Nachts den Versuch, ihr fünf Jahre altes, bei ihr wohnendes Töchterchen und sich selbst mit Leuchtgas zu vergiften.

Bramfeld. — Hier brannte das Gehöft der Wittwe Zimmermann nieder.

Itzehoe. — Der 43jährige Heizer Wilhelm Schultz in Sude gerieth in der Biehlschen Sägerei in die Transmission, ihm wurde der rechte Schenkel abgerissen und beide Arme gebrochen.

Aus dem Polizeigewahrsam in Beidenfleth ist der wegen Diebstahls festgenommene Schneider Reinhold Kaiser entflohen. Das Gewese des Landmannes Jakob Carstens in Mühlenbrook ist ein Raub der Flammen geworden.

Provinz Schlesien.

Breslau. — Hier ist die seit 15 Jahren an den Vereinigten Theatern Breslaus engagirte, unter dem Namen Anna Otto bekannte Schauspielerin Anna Barthel plötzlich einem Herzleiden erlegen. Sie beherrschte in vollendeter Form die schlesische Mundart und war in Hauptmann's „Versunkener Glocke" die erste trefflichste Darstellerin der Busch-Großmutter.

Aschitzau. — Hier brannte das mit Stroh gedeckte Wohnhaus mit daran schließender Scheune des Maurers Altmann nieder.

Hirschberg. — Selbstmord durch Vergiftung mit Lysol verübte die Wittwe Sperling, deren Mann vor Kurzem ebenfalls durch Lysolvergiftung aus dem Leben geschieden war.

Klein-Peterwitz. — Kürzlich stürzte der Dominialarbeiter M. Wabner aus Klein-Peterwitz von der Deichsel eines Heuwagens, auf die er sich gesetzt hatte, herab und gerieth unter die Räder, die ihm über die Brust gingen. Im Herzoglichen Krankenhause hierselbst, wohin er gebracht wurde, starb er bald darauf. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Landeshut. — Der Bezirkshebamme Theresia Pestinge in Mittel-Conradswaldau ist in Anerkennung ihrer langjährigen Berufsthätigkeit von der Kaiserin eine Brosche verliehen worden.

Liegnitz. — Bei den Gewittern, die Niederschlesien heimsuchten, schlug ein Blitz in Rothbrünning im Kreise Goldberg-Haynau ein und tödtete in dem Rindviehstalle des Erbscholtiseibesitzers O. Finger eine Reihe von 14 Rindern.

Berthelsdorf. — Auf einer hiesigen Dominialwiese befand sich eine Anzahl Kinder. Plötzlich fuhr ein Blitzstrahl zwischen dieselben und warf sie betäubt nieder; sie erholten sich jedoch bald wieder, bis auf den 12jährigen Sohn des Maurerpolirs Schneider, der von dem Blitz getödtet worden war.

Gleiwitz. — Kürzlich wurde im Hofe des hiesigen Landgerichtsgefängnisses der Arbeiter Pyzik aus Zaborze durch den Scharfrichter Schwietz aus Breslau hingerichtet. Pyzik hatte seine Frau, seine Schwiegermutter und seine Schwester im vorigen Jahre ermordet.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Erfurt. — Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Kutscher Fichtner und dessen Ehefrau wegen fortgesetzter grausamer Mißhandlung ihres vierjährigen Söhnchens zu je zwei Jahren Gefängniß.

Förderstedt. — Bei dem starken Gewitter wurde der im Dienste der Firma C. Bennecke, Heckar & Co. stehende Arbeiter Christoph Weber von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getödtet.

Halle. — Der Kaufmann Stoer und Frl. Frieda Zschorsch, ein Brautpaar, ertranken beim Kahnfahren auf der Saale.

Nordhausen. — Bei einem schweren Gewitter schlug im Nachbardorfe Großbrüchter der Blitz in einen Stall des Landwirths Karl Dörre und zündete. Der neue Stall, eine Scheune und ein Schuppen, sowie die Scheune der Nachbarin Wittwe Mackrodt wurden eingeäschert.

Sachswitz. — Der große Gasthof „Zu den vier Linden" in Sachswitz, ein weit bekanntes Ausflugsziel, ist vollständig niedergebrannt.

Rheinland und Westphalen.

Elberfeld. — Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Händler Alfred Kiese von hier, der in der Nacht zum 28. Februar angeheitert aus einer Wirthschaft kam und auf dem Heimwege böswilliger Weise die Feuerwehr alarmirte, zu 3 Monaten Gefängniß.

Eine große Anzahl Inhaber von Herren-Schneidergeschäften hat ein Abkommen getroffen, in der stillen Zeit in den Monaten Juli und August die Geschäfte an Sonntagen geschlossen zu halten.

Gelsenkirchen. — In der Nacht wurde in der Märkerstraße im nördlichen Schalke der aus Dortmund zu Besuch hier weilende Italiener Dyonisius Malissi durch einen Schuß ermordet und beraubt.

Herne. — Der bei der Maschinenfabrik Baum beschäftigte Nieter Friedrich Witzke von hier glitt beim Transportiren einer eisernen Platte aus und stürzte in die daneben stehende Tasche für Kohlennüsse, die zufälligerweiße mit heißem Wasser zum Theil angefüllt war. Nachdem man den Bedauernswerthen aus seiner schrecklichen Lage befreit hatte, wurde er in das evangelische Krankenhaus gebracht, wo er an den erlittenen Brandwunden gestorben ist.

Hörde. — Der Maurer Christian Henkel aus Waltershausen unterschlug seinem Meister 250 Mark, die er nach einer Baustelle zum Auslöhnen seiner Kollegen bringen sollte. Er dampfte mit dem Gelde nach hier und wurde verhaftet.

Das neuerbaute Kuhlmann'sche Restaurant am Remberg kaufte der Werkmeister Otto Auffermanen für 85,000 Mark.

Lünen. — Den Tod des Ertrinkens fand der 18 Jahre alte Bergmann H. Luckhaupt aus Bergkamen in der Lippe oberhalb Wethmar. Personen, die zugegen waren, vermochten ihn nicht zu retten, da er einem sogen. Strudel zu nahe gekommen war.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Braunschweig. — Der älteste Einwohner der Stadt Braunschweig, der frühere Sprachlehrer Rentier Dr. August Sommermeyer, ist entschlafen. Er wurde am 29. September 1810 geboren, hat also ein Alter von nahezu 99 Jahre erreicht.

Elbingerode. — Anläßlich seiner 25jährigen Thätigkeit bei der hiesigen Feuerwehr ist dem Kreisbrandmeister Senator a. D. Fritz Klaue, das vom Kaiser neu gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige Thätigkeit in der Feuerwehr verliehen worden.

Zu Bürgervorstehern unserer Stadt wurden gewählt der langjährige Bürgermeister Fritz Dieckmann und Former Karl Fraustein.

Elze. — Bei der Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Lyncker auf 12 Jahre einstimmig wiedergewählt.

Hahausen. — Auf dem Bahnhof Seesen wurde der Bahnarbeiter Phillipp Boos von einer rangirenden Maschine überfahren und sofort getödtet.

Harburg. — An dem zum Gedächtniß an den verstorbenen Oberbürgermeister Ludowieg bestimmten Brunnen in der Buxtehudestraße, am Fuße des Schwarzenberges, ist jetzt das Reliefbild Ludowiegs nebst einer Inschrift in Bronze angebracht worden.

Lüchow. — Bei dem Gewitter, welches über unsere Gegend zog, wurde das alte Wohnhaus des Hofbesitzers Albrecht in Dünsche, welches seit Errichtung des Neubaues als Stallung und Lager für Vorräthe dient, vom Blitz getroffen und eingeäschert.

Nienburg. — Der Vorsteher des hiesigen Kaiserl. Post- und Telegraphenamts, Postinspektor Wrede, wurde zum Postdirektor ernannt.

Mecklenburg.

Schwerin. — Sein 25jähriges Meisterjubiläum beging der in weiten Kreisen unserer Stadt beliebte und angesehene Buchbindermeister P. Möllendorff, Gr. Paulstraße.

Unser Mitbürger Herr Drechslermeister Johann Schlatow, Lützowstr. 4, kann auf eine 50jährige Zugehörigkeit zur hiesigen Drechslerinnung zurückblicken.

Oldenburg.

Dinklage. — Hier stürzte der Schulknabe Johannes Heckmann, 12 Jahre alt, Sohn des Wirths und Kötters Heckmann, so unglücklich durch die Bodenluke auf die Diele, daß er das Genick brach und bald darauf verschied.

Hessen-Darmstadt.

Bingen. — Musikdirektor und Kirchenorganist Ferdinand Portzborn ist gestorben. Er stammte von Leutesdorf bei Linz am Rhein und dirigirte den katholischen Kirchenchor.

Eich. — Den Handelsmann Jakob Reichenberg von hier traf an der Barriere des Bahnüberganges in Osthofen ein schwerer Unfall. In dem Augenblicke als R. mit seinem Wagen über den Uebergang fahren wollte, senkte sich die Barriere und verletzte das Pferd. R. gerieth unter den Wagen und erlitt derartige Verletzungen, daß er jetzt schwer krank darniederliegt.

Gießen. — Der ordentliche Professor für Archäologie und Kunstwissenschaft Dr. Bruno Sauer hat einen Ruf an die Universität Kiel als Nachfolger von Prof. F. Noack erhalten.

Hessen-Kassel.

Kassel. — Vor 25 Jahren gründete Herr R. Münch jr. seine an der Garnisons-Kirche gelegene Gravier-Anstalt und Siegelmarken-Fabrik. Seit 23 Jahren befindet sich das Geschäft in dem von Herrn Münch käuflich erworbenen Hause.

Der 63 Jahre alte Ziegelarbeiter Bechstein ist in der verlängerten Holländischen-Straße auf gräßliche Weise zu Tode gekommen.

Frankfurt a. M. — Hier beging die Krankenschwester Martha Hägel Selbstmord durch Erschießen.

Hanau. — Auf der Deutschen Drogisten-Ausstellung in Halle a. S. wurde der Firma Obermeyer & Co. dahier für ihre Präparate „Herba-Seife und Vilja-Creme" die goldene Medaille als höchste Auszeichnung zutheil.

Königreich Sachsen.

Dresden. — Das „Goldene Faß", das einst berühmte Brühl'sche Weinhaus in der Münzgasse, ist dieser Tage versteigert und von einer auswärtigen Bank erworben worden. In diesem dem Minister Grafen Brühl gehörige Weinhaus verkehrte mit Brühl einst August der Starke häufig.

Altbernsdorf. — Hier ist das Rügersche Gut bis auf Scheune und Stall niedergebrannt.

Bautzen. — Beim Spreethalbrückenbau dahier ist der 20jährige Arbeiter Krause aus beträchtlicher Höhe abgestürzt und hat dabei eine Gehirnerschütterung und schwere Brüche erlitten.

Es badeten in einem Steinbruchstümpel in Burk bei Bautzen zwei Schulmädchen. Dem Ertrinken nahe, riefen sie um Hilfe. Auf ihr Geschrei sprang ein Steinbruchsarbeiter den Mädchen nach. Auch dieser wäre bald mit ertrunken, wenn ihnen nicht durch den Steinbruchsbesitzer Starke Rettung geworden wäre.

Lommatzsch. — Der Rentner Ferdinand Zschoche dahier feierte seine goldene Hochzeit. Seine 98jährige Schwiegermutter, die älteste Einwohnerin des Ortes, wohnt seit der Trauung bei ihm.

Lüttnitz. — In der Dampfziegelei in Lüttnitz bei Oschatz setzte sich der Ziegelbrenner Schulz auf den Pfosten eines Trockengerüstes, um auszuruhen. Der Pfosten gab nach, und der Arbeiter stürzte so unglücklich, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog, denen er erlag.

Oberheinsdorf. — Hier hat sich der erst 23 Jahre alte Gastwirthsgehülfe Otto Blechschmidt durch einen Revolverschuß getödtet, und zwar während er in einem Zimmer in dem Hause seiner Eltern laut ein Lied sang.

Canitz. — Bei Canitz wurde der 19jährige Stellmacher Bäger aus Gohlis todt im Döllnitzbache aufgefunden. Anscheinend war er beim Baden von einem Herzschlag überrascht worden.

Königreich Baiern.

München. — Der 16jährige Baderlehrling Magnus Wieser von Kelheim, der in Begleitung seiner Tante in München angekommen war, stürzte sich kurz darauf, unzweifelhaft in einem Anfall geistiger Störung, aus dem Fenster der im 3. Stock eines Hauses an der Landsberger-Straße gelegenen Wohnung seiner Verwandten, bei denen er den Sonntag verbringen sollte, in den Hofraum hinab und war sofort todt.

Aschaffenburg. — Durch einen Schuß in's Herz entleibte sich der 30jährige Spengler Eduard Hetterich. Nach einem hinterlassenen Briefe war Angst vor einem körperlichen Leiden das Motiv der That.

Der im Weichenthurm des Bahnhofes Aschaffenburg todt vorgefundene Weichensteller Johann Riedner ist nach bahnärztlichem Gutachten infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Kolbermoor. — Ein König-Ludwig-Denkmal erhält demnächst unser Ort. Das Denkmal wurde von dem bekannten Münchener Bildhauer Ant. Kaindl, von dessen Hand auch verschiedene Bildhauer-Arbeiten im Schloß Herrenchiemsee stammen, entworfen und modellirt.

Lindenberg. — Hier starb, nachdem er seit Wochen an einer Influenza erkrankt war, der in weiten Kreisen bekannte praktische Arzt Dr. Wilhelm Dorn, der Sohn des bekannten Adlerjägers Leo Dorn, im 45. Lebensjahre.

Maisach. — Kürzlich war der hier stationirte Streckengeher Anton Streicher bei der Haltestelle Olching mit dem Ausputzen einer Weiche beschäftigt. Er bemerkte zwar den nach München abfahrenden Personenzug, übersah jedoch den herannahenden Metzer Eilzug, der in München um 8 Uhr 20 Minuten abgeht, und lief direkt in diesen hinein, als er dem Lokalzuge ausweichen wollte. Der Unglückliche, der von der Maschine erfaßt und schrecklich zugerichtet wurde, war sofort todt.

Bayreuth. — Zum Syndikus der Handelskammer für Oberfranken wurde Herr Dr. jur. Walther Hoffmann, zur Zeit Syndikus der oberpfälzischen Handelskammer in Regensburg, endgültig gewählt.

Freie Städte.

Hamburg. — Der hamburgische Staat hat vorbehaltlich der Genehmigung der Bürgerschaft das in der Gemeinde Healingen belegene Gut Giesensand und Holmersand für 850,000 Mark angekauft.

Lübeck. — Zwei Wechselgeldschwindler aus Hannover, die sich Bode und Bischof nennen und anständig gekleidet waren, wurden hier festgenommen. Sie hatten in fünf Geschäften den bekannten Trick mit den zu wechselnden Goldstück versucht. In einem Falle hatten sie Erfolg. Der Verkäufer gab ihnen 10 Mark Silber, ohne das Goldstück dafür zu erhalten.

Rheinpfalz.

Speyer. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den 46jährigen Tagner Jakob Kief aus Speyer wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem 12 Jahre alten Mädchen, verhandelt. Als überführt wird der Angeklagte zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Berghausen. — Einen schweren Unfall erlitt der 48 Jahre alte Zimmermann Wagner. Derselbe war mit anderen Arbeitern mit dem Abriß einer Kegelbahn im „Pfälzer Hof" beschäftigt. Während dieser Arbeit stürzten einige Balken in sich zusammen, wodurch Wagner von einem derselben der rechte Unterschenkel vollständig zerquetscht wurde.

Freinsheim. — Sein 25jähriges Stiftungsfest beging unlängst der hiesige Gesangverein „Liedertafel". Eine von hiesigen Damen des Vereins gestiftete Schleife wurde von Festdamen überreicht. Ein Umzug durch die Ortsstraßen fand statt.

Königreich Württemberg.

Berlichingen. — Der 60jährige Wagner und Bauer Wilhelm Brand kam beim Heuumfahren so unglücklich zwischen zwei Wagen, daß ihm der Brustkorb zerquetscht wurde. Er erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er alsbald starb.

Bönnigheim. — Beim Kirschenbrechen ist der 11 Jahre alte Sohn des Weingärtners Kiefer abgestürzt und auf einen Weinbergpfahl gefallen, der dem Jungen etwa 30 Centimeter tief in den Leib eindrang.

Feuerbach. — Der Soldat Schwab von der 5. Eskadron des Dragonerregiments No. 26 in Stuttgart wurde von einem Soldaten seiner Eskadron in einem Weinberghäuschen in der Steinstraße hier schwer verletzt aufgefunden.

Großsüßen. — Das Gasthaus zum „Lamm" ging um den Preis von 26,500 Mark in den Besitz des seitherigen Pächters Georg Bühler über.

Gültlingen. — Durch einen Unfall verlor das einzige Kind der Frau Rentschler, Hirschwirths-Wittwe, das Leben.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe. — Geh. Rath August Joos gestorben. Der Wirkliche Geh. Rath August Joos ist nach kurzem Leiden im Alter von 77 Jahren gestorben.

Bruchsal. — Der Mitter der 20er Jahre stehende Aktuar beim hiesigen Bezirksamte, Namens Schmitz, hatte mit der Ehefrau des Fabrikdieners Geiger, bei dem er in Miethe wohnte, ein Liebesverhältniß. Kürzlich wurden die Beiden in der Wohnung vom Ehemann überrascht. Schmitz zog einen Revolver und feuerte zwei Revolverschüsse auf die Frau ab, durch welche dieselbe lebensgefährlich verletzt wurde. Hierauf erschoß sich der junge Mensch selbst. Frau Geiger ist 37 Jahre alt.

Buggensegel. — Der Dienstknecht Hermann Rinkenburger von Mimmenhausen hat eingestanden, seine Geliebte Rosa Endres nach heftigen Auseinandersetzungen am Halse gepackt, gewürgt und in die Ach geworfen zu haben.

Donaueschingen. — Im Verdacht des Raubmordes an Viehhändler Ganter steht ein von Oberflacht gebürtiger Soldat des Inf.-Regts. No. 126 in Straßburg.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. — Der hier geborene Professor der romanischen Philologie Dr. Heinrich Schneegans in Bonn, hat den an ihn ergangenen Ruf an der hiesigen Universität der Nachfolger des Professor Dr. Gröber zuwerden, abgelehnt.

Aars a. M. — Der von hier gebürtige Emil Grison wurde in das hiesige Amtsgefängniß durch die Gendarmerie eingeliefert. Mit 19 Jahren ließ er sich zur Fremdenlegion anwerben, diente 5 Jahre in derselben, suchte nachdem seinen Unterhalt in Frankreich zu verdienen, jedoch vergebens, denn mittellos kam er hier an. Nach Verbüßung seiner Strafe wegen Entziehung der Wehrpflicht wird er dann seiner Dienstpflicht in Deutschland genügen müssen.

Achenheim. — Ermordet wurde in einem Gerstenacker der 36 Jahre alte Ziegelarbeiter Josef Seemann aufgefunden. Die Leiche trug ein Loch in der Stirn.

Luxemburg.

Eschdorf. — Kürzlich verunglückte der 69jährige Ackerer Johann Gremling von hier schwer durch Sturz von seinem Wagen. Die Verletzungen, die er sich dabei zugezogen hat, sind lebensgefährlich.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Auf dem Centralviehmarkt ist der Theilhaber der Firma für Vieh-Kommissionshandel Beck & Kriß, Herr Hermann Beck, von Blutsturz befallen worden und zusammengestürzt. Die Rettungs-Gesellschaft fand ihn als Leiche. Der Todte soll etwa 200,000 Kronen in baarem Geld bei sich gehabt haben.

Asch. — Nach der Heimkehr vom Schützenfest ermordete in Asch in Böhmen die Näherin Dietz ihren zweijährigen Sohn. Die Mörderin wurde verhaftet.

Prag. — Die in München geborene Sängerin Philomena Prohaska hat bei einem abendlichen Besuch des Kaffeehauses im Gastlokal auf ihren ehemaligen Geliebten, ohne ihn zu treffen, geschossen. Der Grund zu der That ist, daß ihr Geliebter sein Eheversprechen nicht gehalten hat.

Baden. — Vor einigen Tagen wurde der Soubrette Frau Mizzi Zwerenz, welche in Weitersdorf zur Sommerfrische weilt, ein Brillantring im Werthe von 1500 Kronen aus ihrer Wohnung gestohlen. Der Polizei gelang es, den Dieb in der Person des Hilfsarbeiters Otto Bender zu verhaften.

Schweiz.

Bern. — Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich beim Turnen der Knaben auf dem Turnplatze des Spitalacker-Schulhauses. Der 14jährige Adolf Vuilleumier, Sohn des Bereiter-Korporals Vuilleumier, stürzte beim Springen über die Pallisaden und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach einigen Minuten den Geist aufgab.

Bazenhaid. — Kürzlich ist die Sägerei Bühler im Kamm bei Bazenhaid größtentheils ein Raub der Flammen geworden.

Brig. — Es wurde auf der Dienstlinie der Lötschergbahn zwischen Hothen und Goppenstein der Sohn des Kantonirs Feroni beim Passiren des Tunnels von einem Zuge überfahren und getödtet.

Die Krisis im englischen Kohlenbergbau

Aus London, Mitte Juli, wird geschrieben: Kaum ist die Gefahr eines allgemeinen Aufstandes sämmtlicher Kohlen-Bergwerke des Vereinigten Königreichs beseitigt, eine Gefahr, die aus den Wirren in Südwales entsprang, daß England sich von neuem dicht vor der Möglichkeit einer derartigen nationalen Bedrängniß sieht. Im schottischen Kohlenbezirk gärt es bekanntlich gleichfalls schon seit längerer Zeit, und beide Parteien, Arbeiter wie Arbeitgeber, haben bis jetzt hartnäckig auf ihrem Standpunkt bestanden. Der Nationalbund der großbritannischen Kohlenbergleute steht, wie in Südwales, so auch jetzt den Genossen zur Seite und droht für den Fall, daß die Forderungen der schottischen Arbeiter zurückgewiesen werden sollten, aufs neue mit dem allgemeinen Ausstand. Die Grubenbesitzer aller schottischen Kohlenbezirke haben in Glasgow eine Berathung abgehalten, als deren Ergebniß bekannt wurde, daß sie eine Lohnherabsetzung von 12½ Prozent, d. i. 6 Pence täglich, durchzuführen beabsichtigten. Diesem Beschlusse gemäß werden die Bergleute in nächster Zeit benachrichtigt werden, daß die Lohnverkürzung am 26. d. M. in Kraft tritt.

Die schottischen Kohlenbergleute erhalten gegenwärtig einen Lohn von 6 Schilling im Tag, und die Streitfrage, um die es sich im vorliegenden Falle handelt, ist die, ob dieser Betrag als der Mindestlohnsatz anerkannt werden soll. Die Arbeiter bestanden darauf, während die Grubenbesitzer sich nur zu einem solchen von 5 Schilling 6 d. verstehen wollen. Sie begründen ihre Haltung mit der Unsicherheit des Kohlenmarktes. Von der Lohnminderung werden 80,000 Arbeiter betroffen, und diese sind entschlossen, in den Ausstand zu treten, falls die Lohnverkürzung thatsächlich durchgeführt wird. Tritt der Ausstand der schottischen Grubenleute thatsächlich ein, so wird der Nationalbund der Großbritannischen Kohlenbergleute unzweifelhaft zu dem Streite in der Art Stellung nehmen, wie er es bei den Streitigkeiten in Südwales gethan hat: er wird die Frage des allgemeinen Ausstandes durch Abstimmung zur Entscheidung bringen. Daß die Kohlenbergleute Englands und Schottlands in diesem Falle für den Ausstand stimmen werden, kann als sicher gelten.

Auch in Staffordshire und Yorkshire herrschen ernste Zwistigkeiten zwischen den Grubenbesitzern und den Arbeitern, die, wie in Südwales, ihren Ursprung in der gesetzlichen Einführung des Achtstundentages und der dadurch veranlaßten Lohnminderung haben. Kohlenbergleute und halbwüchsige Gehilfen verursachten im nördlichen Staffordshire wiederholt Ausschreitungen, die zu heftigen Zusammenstößen mit der Polizei führten. Die Bergleute verlangen außer den vollen Löhnen auch die hergebrachte freie Zeit für ihr Mittagessen, den sog. snap, und zwar nicht schichtweise, wie die Grubenbesitzer es wollen, sondern alle gleichzeitig, so daß die Gruben während dieser Zeit vollständig außer Betrieb wären. Die Unruhen begannen damit, daß einer der Grubenbesitzer auf die Arbeiter, die eine drohende Haltung einnahmen, einen blinden Schuß abgab. Dies erbitterte die Arbeiter derart, daß sie das Haus des Eigenthümers mit Steinen bewarfen und alles kurz und klein schlugen. Die Ausschreitungen nahmen einen derartigen Umfang an, daß sieben Gruben geschlossen werden mußten. Ungefähr 800 Arbeiter und Burschen zogen von Grube zu Grube, um die Schließung zu erzwingen.